



# Jahresbericht 1993

# Jahresmeldung 1993

über die geleisteten Einsatz- und Wartungsstunden:

1. Zahl der Brandeinsätze	11	171 Std.
2. Zahl der technischen Einsätze (Ölschäden, Verkehrsunfälle, Wasserschäden, Sturmschäden etc.)	32	377 Std.
3. Übungen, Unterricht, Sicherheitswachen	.....	2695 Std.
4. Fahrzeug-, Geräte- und Schlauchpflege	.....	745 Std.
5. Arbeitsstunden im Gerätehaus	.....	662 Std.
6. Atemschutzübungen	.....	165 Std.
7. Wartung Atemschutzgeräte	.....	57 Std.
8. Verwaltung, Organisation	.....	<u>504 Std.</u>
GESAMTSTUNDEN	.....	5376 Std.

Zahl der aktiven Mitglieder, Stand 31.12.1993

Anwärter (14 - 16 Jahre)	1
Jugendm. (16 - 18 Jahre)	3
Aktive (über 18 Jahre)	<u>40</u>
GESAMT	44

Durchschnittsalter der Feuerwehrmänner 29 Jahre

# Einsatzstatistik 1993

BRANDEINSÄTZE..... 11

TECHNISCHE EINSÄTZE..... 32

dabei angefallene und ausgeführte Arbeiten:

Freiwerden gefährlicher Stoffe..... 4

Gasunfälle..... 1

Insekten..... 8

Ölschäden/Ölspuren..... 4

Sturm-/Wetterschäden..... 7

Fehlalarm d. Spk.-Anlage..... 1

Verkehrsunfälle..... 3

Verkehrsunfälle mit eingekl. Person..... 1

Wasserschäden..... 2

sonst. Hilfeleistungen..... 1

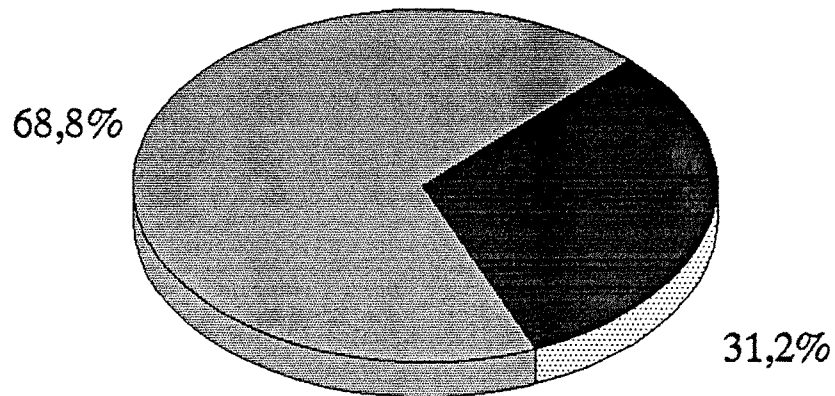
EINSÄTZE insgesamt..... 43

Geleistete EINSATZSTUNDEN

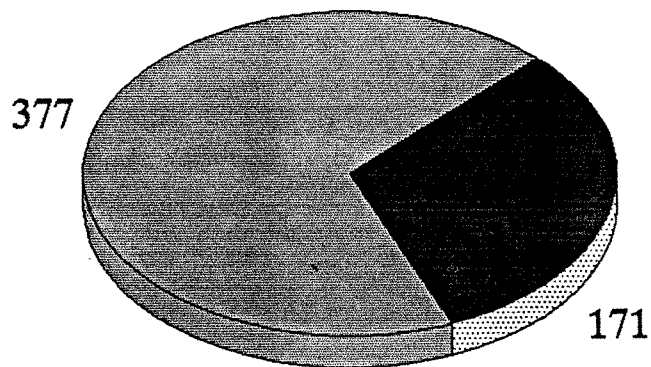
Brandeinsätze..... 171

Technische Einsätze..... 357

# GESAMTEINSÄTZE 1993



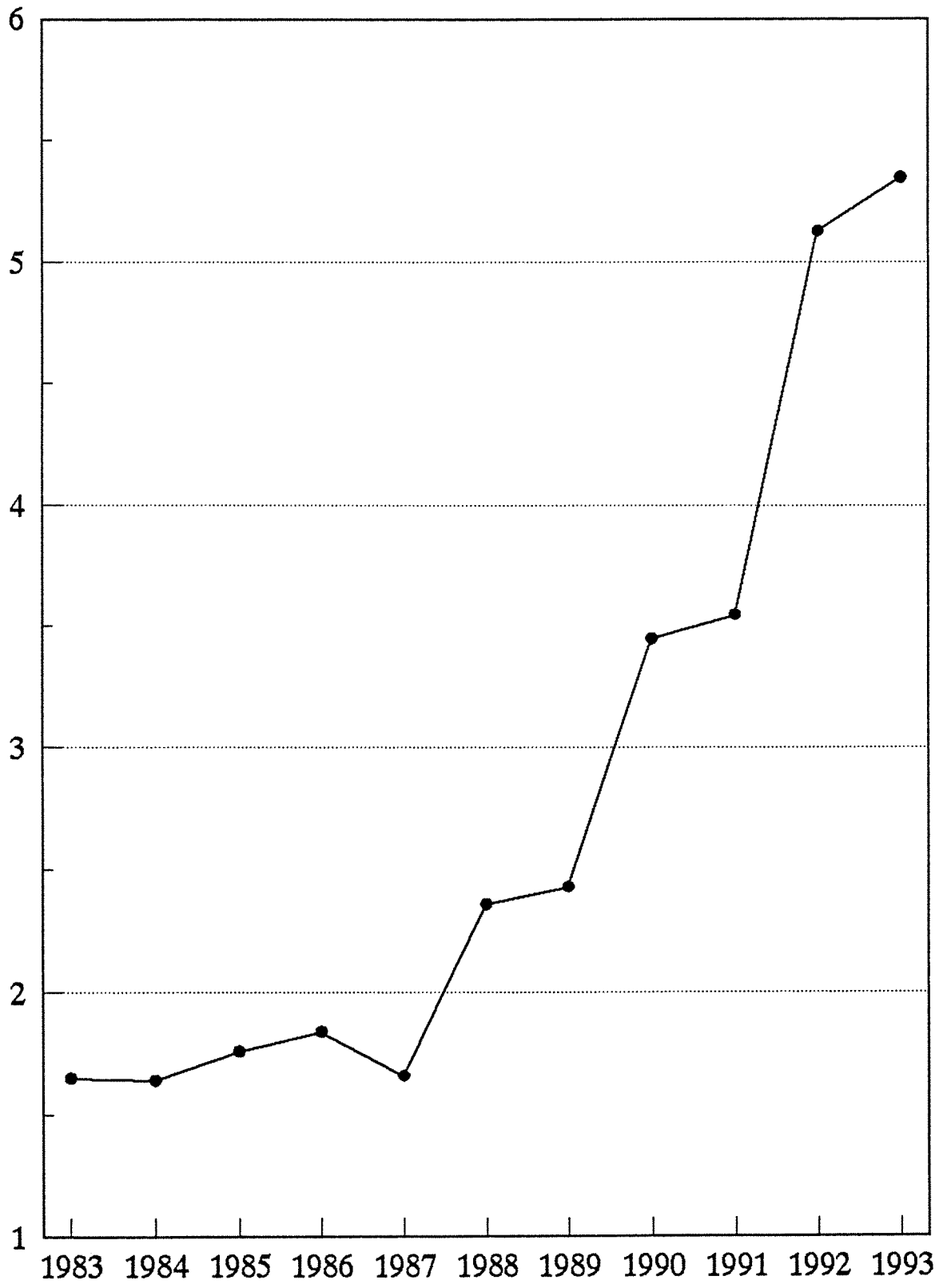
*dabei geleistete Stunden*



■ Hilfeleistungen ■ Brandeinsätze

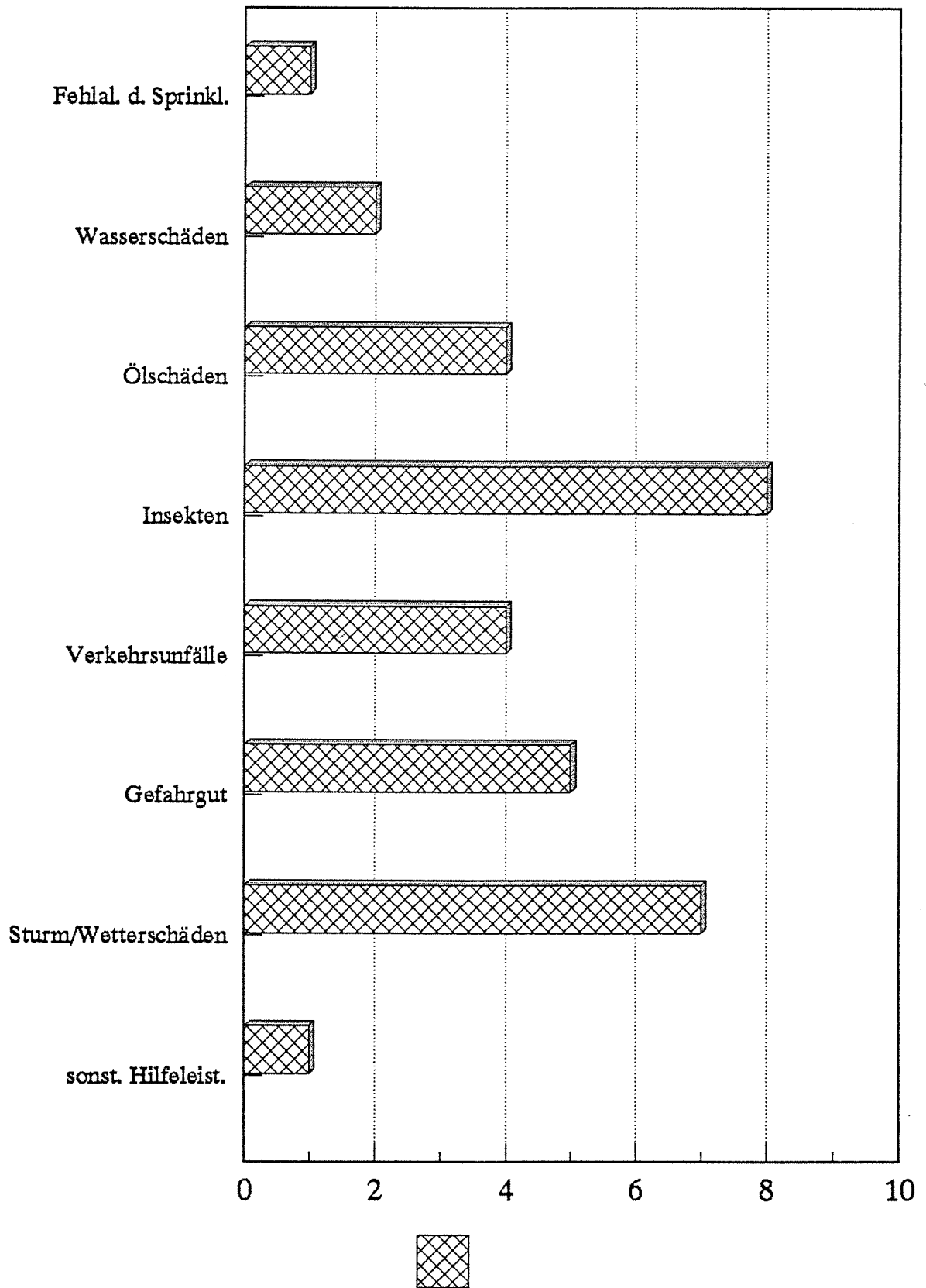
# Geleistete Stunden 1983 - 1993

Tausend



FF Geiselbullach

# EINSÄTZE 1993



# AUSBILDUNG

## Aktivengruppe:

An der staatlichen Feuerweherschule in Regensburg wurden im Jahr 1993 folgende Lehrgänge mit Erfolg absolviert:

Lehrgang:	Datum:	Name:
Tech. Hilfeleistung	19.04.93 - 23.04.93	Gley Kurt
Gefährl. Stoffe	12.09.93 - 17.09.93	Hölzl Robert
Zugführer	06.12.93 - 17.12.93	Trinkl W.

## Standortschulungen:

Maschinenlehrgang .....	Farmbauer J. Kleber J. (abgebr.)
Funklehrgang .....	Micka J.
Einsatzleitung u. Ausbildung .....	Pelzl A.
Atenschutzlehrgang .....	Pelzl T. Posch A. Wagner K. Zimmermann O.

Die Standortschulungen wurden in Germering, Gemlinden und Fürstenfeldbruck durchgeführt.

# Leistungsabzeichen

Drei Gruppen legten die Leistungsprüfung am 24.09.93 ab.

Ausbilder: Meier R. und Hölzl R.

unterstützt von den anderen LM

Stufe I (Bronze): Kleber J. Kriegner Ch. Riegel U.  
Schmid C. Wagner K. Thoma K.-H.  
Zimmermann I. Zimmermann O.

Stufe II (Silber): Müller T. Pelzl T. Posch A. Ressel J.

Stufe III/1 (Z.pr.): Braun Ch. Dobler R. Farmbauer J.  
Segerer P. Schlögel St. Wunderlich F.

Stufe III/2 (Gold): Dobler R. Hölzl R. Holzhauser T.  
Schmiedel T. Winkler K. Zettl J.

Stufe III/3 (G.rt.): Trinkl W.

Stufe III/4 (G.bl.): Schmid H.-P.

Alle 26 Kameraden legten die Prüfung mit Erfolg  
ab und erhielten das entsprechende Abzeichen.



# Sicherheitswachen

Für folgende Veranstaltungen wurde im Jahr 1993  
Wachmannschaft abgestellt

## Golf - Club Olching/Geiselbullach

Datum:	Name:	Stunden:	Gesamtstunden:
19.06.1993	Gley Kurt	2,5	
	Pelzl Tim	2,5	
	Trinkl Werner	2,5	7,5

Fahrzeug in Bereitschaft: TSF

---

## EPU - Elastogran/Geiselbullach

Zum Tag der offenen Tür drei Mann abgestellt.

---

Für den Faschingszug Olching wurden 9 Mann  
zur Zugsicherung abgestellt.

FF Geiselbullach

Gesamtkilometer  
die im Jahr 1993 zurückgelegt wurden:

Fahrzeug:	Einsatzfahrten:	Übungs- und Bewegungsfahrten:
21/1	313 km	881 km
48/1	141 km	486 km
44/1	<u>274 km</u>	<u>2125 km</u>
	728 km	3218 km

**GESAMTFAHRLEISTUNG 3946 km**

Freiwillige Feuerwehr  
Geiselbullach

Bemerkenswerte Einsätze 1993:

- 06.01.93: Auch dieses Jahr war, wie schon im Vorjahr, der erste Einsatz am 06.01. Durch langanhaltenden Frost waren im EKZ die Leitungen der Sprinkleranlage zugefroren. Dabei platzten die Düsen. Als Tauwetter einsetzte, löste die Feuermeldeanlage Alarm aus. Ca. 10 Sprinkler an den Außenanlagen setzten sich in Gang. Die Anlage mußte von den Kameraden der FF Geiselbullach wieder scharf gestellt werden. (Alarm: 14.00 Uhr)
- 12.03.93 Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person rückten die ersten Kräfte auf die B-471 aus. Die Frau konnte zwar ohne die Hilfe der Feuerwehr aus ihrem Auto gerettet werden, war aber so schwer verletzt, daß die Unfallstelle für den Rettungshubschrauber ausgeleuchtet werden mußte. Ihr Pkw war nach einem Ausweichmanöver in Höhe des EKZ rechts von der Fahrbahn abgekommen. Dabei durchbrach er einen Holzzaun und ein ca. 6m langer Holzpfeiler drang durch die Seitenscheibe in das Wageninnere und verletzte die Frau schwer am Kopf. (Alarm: 18.45 Uhr)
- 28.03.93 In Vollbrand stand ein Pkw auf einem Parkplatz der A 8 bei Km 18,5 in Richtung Stuttgart. Der Fahrer hatte zwar rechtzeitig bemerkt, daß brennendes Öl aus dem Motor spritzte, hatte aber keinen Feuerlöscher zur Hand. So mußte er und ein mitfahrender Tramper aus England zusehen wie das Auto völlig ausbrannte. (Alarm: 09.27 Uhr)
- 09.05.93 Während eines kurzen, aber heftigen Gewitters schlug ein Blitz bei der Firma Elastogran ein. Dieser war vermutlich die Ursache, daß gleich 16 Brandmelder im gesamten Werk Alarm auslösten. Denn auch nach intensiver Suche konnte kein Brand festgestellt werden. (Alarm: 18.50 Uhr)

- 30.05.93 Nach einem Gewitter mit sehr starken Regenfällen mußten mehrere Straßen abgepumpt werden. (Alarm: 20.30 Uhr)
- 21.08.93 Bereits in der Nacht war ein Pkw frontal gegen den Betonsockel eines Hochspannungsmastes gefahren. Doch erst am nächsten Tag wurde bemerkt, daß eine größere Menge Öl aus dem Fahrzeug ins Erdreich lief. (Alarm: 14.00 Uhr)
- 09.10.93 Auf einem Autobahnparkplatz stand ein stark beschädigter Lkw aus der Türkei. Aus dem Tank lief eine große Menge Diesel in einen Gully und von dort in einen Bach. Gemeinsam mit der Feuerwehr Olching und dem THW Dachau wurde durch Abdichten der Kanalschächte ein größerer Umweltschaden verhindert. Noch während des Einsatzes stellte sich heraus, daß der Lkw-Fahrer bereits in Oberschleißheim einen Unfall hatte und flüchtig war. Obwohl er das Leck in seinem Treibstoffbehälter mit einem Stück Seife "flickte", hinterließ er auf der gesamten Strecke eine Dieselspur, so daß die Kriminalpolizei leichtes Spiel hatte.  
(Alarm: 09.45 Uhr)
- 08.12.93 Bei Bauarbeiten in einer Neubausiedlung wurde eine Gasleitung abgerissen. Trotz der hohen Explosionsgefahr befand sich beim Eintreffen des LF 8/6 ein Mann in der Baugrube und machte sich mit einem normalen Eisenspaten an dem Leck zu schaffen. Der Aufforderung des Gruppenführers die Grube sofort zu verlassen leistete er folge. Später stellte sich heraus, daß es ein Mitarbeiter der Gaswache war !! (Alarm 14.00 Uhr)
- 31.12.93 Vermutlich durch Feuerwerkskörper war ein hölzernes Spielgerüst am Gymnasium in Brand geraten. Mit einem C-Rohr wurde das Feuer rasch gelöscht, so daß sich der Schaden in Grenzen hielt. (Alarm: 02.45 Uhr)

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbullach

Die Jahreshauptversammlung 1993 der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach findet am 13. Januar 1993, um 19.00 Uhr, in der Gaststätte Bösl, Geiselbullach, statt.

*Olchinger Anzeiger vom 7. 1. 93*

### Nachwuchs bei den Feuerwehrlenten

mas. Olching - Bei der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach erhöhte sich die Zahl der Aktiven im vergangenen Jahr von 39 auf 43 Mitglieder. Vorstand Josef Trinkl teilte bei der Jahreshauptversammlung mit, daß im Berichtsjahr 14 Brandeinsätze und 30 technische Einsätze erfolgten - vornehmlich bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden, bei Sturm- und Wasserschäden. Insgesamt leisteten die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach 5013 Arbeitsstunden. Kommandant Alfred Pelzl bedankte sich bei der Gemeinde Olching für das in Aussicht gestellte neue Feuerwehrfahrzeug LF 8/6. Bereits im Vorjahr wurde eine Rettungsschere mit Rettungsspreizer angeschafft. Das Landratsamt Fürstenfeldbruck stellte der Geiselbullacher Wehr für ihre Arbeit einen Lkw-Anhänger zur Verfügung. Drei Mitglieder absolvierten Fortbildungskurse an der Feuerweherschule Regensburg. Zwölf Mitglieder schlossen ihre Ausbildung zu Truppmann oder Truppführer ab. Sodann teilte auf der Jahreshauptversammlung Vorstand Trinkl mit, daß die Freiwillige Feuerwehr Geiselbullach nunmehr ins Vereinsregister eingetragen sei.

*SZ-30/31. 1. 1993*

# Feuerwehr Geiselbullach freut sich auf neues Fahrzeug

## Hauptversammlung: Kommandant Alfred Pelz berichtet über gestiegene Einsatzzahlen im vergangenen Jahr

27. 1. 93

**Geiselbullach (tb)** – Zur Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach begrüßte der Vorsitzende Josef Trinkl neben Bürgermeister Ewald Zachmann und Feuerwehrreferent Sebastian Riedl auch die Gemeinderatsmitglieder Josef Drey, Günter Huber, Herbert Roiser, Josef Feichtmeier und Friedrich Müller. Die Kreisbrandinspektion war mit Kreisbrandrat Dieter Wurm, dem neuen Amt bestellten Kreisbrandinspektor Lorenz Paintner und Kreisbrandmeister Hans Steer auf der Versammlung vertreten. Josef Trinkl bedankte sich bei den anwesenden Herren für ihr reges Interesse an den Belangen der Feuerwehr, das sie durch ihren Besuch bekundeten.

In seinem Jahresrückblick hob Trinkl besonders das Weinfest

hervor, das großen Anklang bei der Bevölkerung gefunden habe und stellte deshalb eine Wiederholung für 1993 in Aussicht. Außerdem ist für dieses Jahr ein Ausflug und ein Hallenfest geplant. Die Geiselbullacher Wehr beteiligte sich 1992 wieder am Olchinger Ferienprogramm und bescherte den Kindern einen interessanten Nachmittag mit Spielen und Information.

Etwas umfangreicher fiel der Bericht des Kommandanten Alfred Pelz aus. Die Zahl der aktiven Feuerwehrmänner in Geiselbullach erhöhte sich von 39 im Jahr 1991 auf 43. Auch die Zahl der Einsätze, zu der die Geiselbullacher Feuerwehrkameraden gerufen wurden, stieg gegenüber 1991 auf 44 an. Neben 14 Bränden wurden 30 technische Ein-

sätze registriert. Dazu gehörten auch Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen sowie Sturm- und Wasserschäden. Insgesamt erbrachten die Feuerwehrdienstleistungen im Jahr 1992 5013 Arbeitsstunden, um die Einsätze und Übungen zu absolvieren und um die Fahrzeuge und Geräte zu warten und zu pflegen.

Besonders bedankte sich Kommandant Alfred Pelz bei den Gemeindevetern für die Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs LF 8/6, das 1993 ausgeliefert wird und das alte Löschfahrzeug ersetzen soll. Bereits 1992 wurde eine Rettungsschere und ein Rettungspreizer gekauft, die besonders bei Verkehrsunfällen eine schnelle Rettung von Verletzten ermöglichen.

Das Landratsamt Fürstentfeldbruck stellte der freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach einen Anhänger zur Verfügung, der mit Geräten und Materialien beladen wird, um damit die Auswirkungen von Gefahrgutunfällen möglichst gering halten zu können. Im vergangenen Jahr absolvierten drei Feuerwehrkameraden Fortbildungslehrgänge an der Feuerwehrschule in Regensburg.

Zwölf junge Feuerwehrmänner schlossen ihre Ausbildung zum Truppmann und Truppführer erfolgreich ab. Kreisbrandinspektor Lorenz Paintner aus Landsberied, der die vier Ortsteilfeuerwehren der Gemeinde Olching seit Herbst 1992 betreut, bedankte sich bei den Geiselbullacher Feuerwehrmännern für ihre Einsatzbereitschaft und hob hervor,

daß in Zukunft aller Voraussicht nach noch mehr Freizeit in den Feuerwehrdienst investiert werden müsse, da die Einsatzzahlen stetig stiegen und die Gerätschaften immer komplizierter würden.

Die angespannte finanzielle Lage der Gemeinde Olching nahm Bürgermeister Ewald Zachmann in seinem Grußwort zum Anlaß, um für Verständnis zu bitten, wenn in den kommenden Jahren nicht alle noch so berechtigten Wünsche und Forderungen der Olchinger Feuerwehren erfüllt werden könnten. Zum Abschluß der Versammlung hatte Vorstand Josef Trinkl zu vermelden, daß die Freiwillige Feuerwehr Geiselbullach nun als eingetragener Verein (e. V.) im Vereinsregister vermerkt ist.

Aus dem Polizeibericht:

## Schwerverletzte bei Unfall auf der B 471

Olching – Regelrecht aufgespießt wurde bei einem Unfall auf der B 471 ein Pkw von einem Holzzaun. Ein Hubschrauber flog die 44jährige schwerstverletzte Fahrerin in ein Krankenhaus. Als Unfallverursacher wurde der Fahrer eines silberfarbenen Kombis ermittelt. Er hatte in Höhe des Einkaufszentrums überholt und war weitergefahren, während die entgegenkommende Frau nach einem Ausweichmanöver gegen den Zaun fuhr. Das Kennzeichen des Flüchtigen ist bekannt, doch sucht die Polizei dringend Zeugen des Unfalls (Tel. 08142/18081).

Sz-15.3.93

Olching – Der flüchtige Pkw-Fahrer, dessen Überholmanöver auf der B 471 zu einem schweren Unfall geführt hatte, konnte ermittelt werden. Der 48jährige aus Dießen (Ammersee) erschien nach Aufforderung am Montag auf der Olchinger Polizeiinspektion. Der Zustand des lebensgefährlich verletzten Unfallopfers, einer 44jährigen Frau, die auszuweichen versucht hatte, ist nach Auskunft der Polizeibeamten unverändert.

Sz-17.3.93



IN LEBENSGEFAHR schwebt eine 44jährige Frau nach einem Unfall auf der B 471. Mit einem Hubschrauber wurde sie ins Krankenhaus gebracht (siehe Polizeibericht).  
ran/Photo: Ortwin Scheider

# Fahndung der Polizei hatte keinen Erfolg Kennzeichen des Flüchtenden ist bekannt

Schwerer Unfall auf der B 471 - Frau lebensgefährlich verletzt - Verursacher flüchtete mit einem silbergrauen Subaru

**Olching (kg)** - Lebensgefährliche Verletzungen erlitt am Freitagabend eine 44-jährige Frau bei einem Unfall auf der B 471. Wie bereits kurz berichtet, mußte sie einem rücksichtslosem Überholer ausweichen, der ohne anzuhalten flüchtete.

Der verhängnisvolle Unfall ereignete sich am Freitagabend um 18.45 Uhr. Wie die Polizei meldet, fuhr die Frau mit ihrem Renault in Richtung Fürstentfeldbruck, als ihr etwa in Höhe des Geiselbullacher Einkaufszentrums ein silbergrauer Subaru mit Landsberger Kennzeichen entgegenkam. Der Fahrer überholte trotz Verbots an dieser unübersichtlichen Stelle.

Um einen Frontalzusammenstoß zu vermeiden, versuchte die Frau mit ihrem Renault ein Ausweichmanöver und eine Vollbremsung. Es nützte ihr nichts: Sie geriet ins Schleudern und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. Dabei prallte sie frontal gegen einen neben der Fahrbahn angebrachten Begrenzungszaun. Ihr Fahrzeug wurde von dem Zaun der Polizei zufolge „regelmäßig aufgespießt“, die Fahrerin

erlitt schwerste Kopfverletzungen. Wegen ihres lebensbedrohlichen Zustandes wurde sie von einem schnell herbeigerufenen Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik nach Augsburg geflogen.

Der rücksichtslose Überholer, der den Unfall verschuldete, hielt nicht an, um sich um den Unfall und die Frau zu kümmern. Er fuhr einfach in Richtung Dachau weiter. Allerdings wurde sein Kennzeichen von Unfallzeugen notiert. Die alarmierte Olchinger Polizei löste daraufhin sofort eine groß angelegte Fahndung aus. Bis zum Sonntagabend war aber noch kein Erfolg zu vermelden. An der Wohnungsschrift des Halters war, der Unfallflüchtige ebensowenig zu finden wie sein Fahrzeug.

Die Bundesstraße mußte wegen des Unfalls zwischen den An-

schlußstellen Olching und Geiselbullach für mehrere Stunden, bis um 22.30 Uhr, gesperrt werden.

Zur Bergung der Verletzten und zum Ausleuchten des Unfallortes wurden die Freiwilligen feuerwehren aus Olching und Geiselbullach alarmiert. Noch in der Nacht, so die Polizei, wurde auch die zuständige Staatsanwaltschaft vom Vorfall in Kenntnis gesetzt.

Den entstandenen Gesamtschaden - es kam zu keiner Berührung zwischen dem Verursacherfahrzeug und dem Renault der Verunglückten - beziffert die Polizei auf etwa 20 000 Mark. Um den Unfallhergang genauer zu klären, aber auch zur Ermittlung des flüchtigen Fahrers, sucht die Polizei noch Zeugen. Diese sollen sich unter Telefon (0 81 42) bei der PI Olching melden.



## Verursacher von Unfall floh: Frau in Zaun gerast

Olching (mm) – Während eine 44jährige Autofahrerin mit lebensgefährlichen Verletzungen per Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen wurde, flüchtete der Unfallverursacher mit seinem Pkw. Das schreckliche Unglück geschah in Olching (Landkreis Fürstenfeldbruck). Wie die Polizei am Samstag berichtete, hatte am Abend vorher gegen 18.45 Uhr ein Fahrer eines Pkw-Kombi mit Landsberger Kennzeichen auf der B 471 zum Überholen angesetzt. Just in diesem Moment kam ihm die Frau mit ihrem Pkw entgegen. Um einen Zusammenstoß mit dem verbotswidrig überholenden Auto zu vermeiden, wich die Frau nach rechts aus.

Trotz des Ausweichmanövers und sofortiger Vollbremsung kam das Fahrzeug der 44jährigen ins Schleudern und raste gegen einen Begrenzungszaun. „Der Pkw wurde von dem Zaun regelrecht aufgespießt, wobei sich die Fahrerin schwerste Kopfverletzungen zuzog“, so die Polizei. Der silberfarbene Kombi (Marke Subaru) setzte seine Fahrt jedoch unvermindert in Richtung Dachau fort. Obgleich Kennzeichen und Halter mittlerweile bekannt sind, konnten weder das Auto noch der Fahrer bisher gefunden werden. Die Staatsanwaltschaft wurde eingeschaltet. Die Polizei bittet Zeugen um Mithilfe. Mitteilungen an die Polizei Olching (Tel. 0 81 42/180 81).

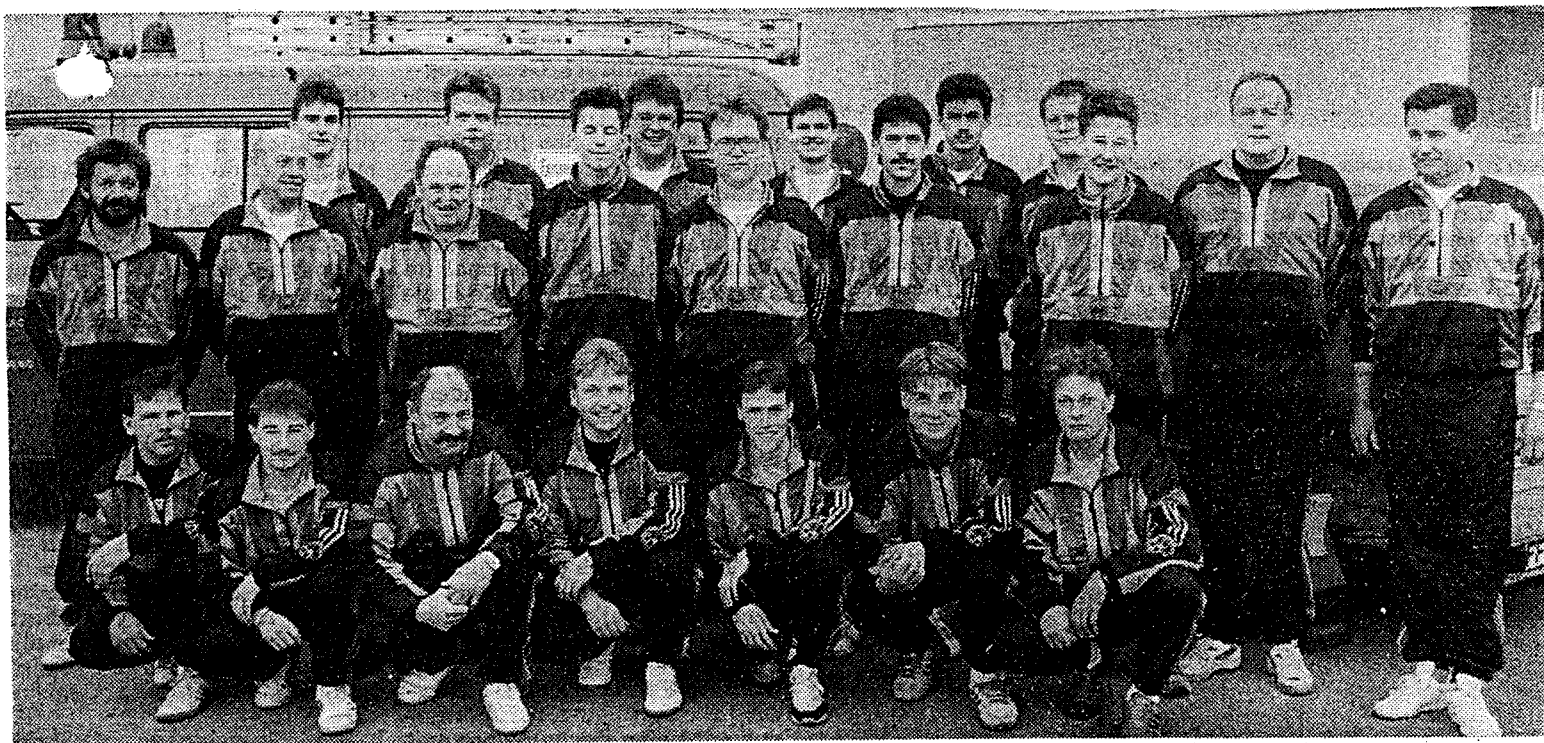


EIN ÖKOLOGISCHES GLEICHGEWICHT herrscht im Garten der Graßfinger Schule, der jetzt nach drei Jahren offiziell eingeweiht wurde. Auf insgesamt 2650 Quadratmetern befinden sich die unterschiedlichsten Vegetationsformen, ein Erika-Garten und ein Moorbereich, der im wesentlichen von Alfons Ranner geschaffen wurde. Zur Beratung wurde der Landesbund für Vogelschutz herangezogen, und viele Hände, unter anderen von Feuerwehrleuten und Mitgliedern des Bund Naturschutz, packten mit an. In dem Garten soll ein naturnaher Lebensraum für Pflanzen und Tiere entstehen und so den Kindern ein Stück intakte Umwelt erhalten werden.

os/Photo: Ortwin Scheider

SZ - 26.3.93

Merkur - 12.5.93



**Fit sehen** die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach in ihrer brandneuen Trainingskluft aus. Unterstützt wurden die Wehrler bei der Anschaffung der Anzüge von Olchinger Unternehmern und etlichen Privatleuten. Foto: Schmo

# Und plötzlich war's vorbei mit der Feiertagsruhe

Unwetter sorgt für überflutete Keller und entwurzelte Bäume / Feuerwehren im Einsatz

Alle Hände voll zu tun hatten am Sonntagabend Polizei, Feuerwehr und Technisches Hilfswerk (THW), um überflutete Keller und überschwemmten Straßen trockenzulegen. Nach Angaben von Albert Schreier von der Einsatzzentrale der Brucker Polizei setzte gegen etwa 19.15 Uhr ein Unwetter mit heftigen Regengüssen ein. Zahlreiche freiwillige Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) und der Ortsfeuerwehren Aich, Emmering, Esting, Fürstenfeldbruck, Gaiselbuch, Gröbenzell und Olching

mußten in Windeseile für diverse Einsätze mobilisiert werden. Laut Kreisbrandmeisters Hans Lienert wurden allein im Brucker Stadtgebiet 27 Keller ausgepumpt und zahlreiche umgestürzte Bäume beseitigt.

Große Sorgen bereitet der Feuerwehr immer wieder der Brucker Volksfestplatz, der bei heftigen Regenschauern ständig überflutet wird. Die Stadt hat bisher trotz Versprechungen noch nichts unternommen. So schwimmt dann bei Unwettern auf der Hundewiese

Kot herum“, beklagt sich Lienert. Das Wasser vom Volksfestplatz drang unter anderem ins Holzlager der Möbelwerkstätte Pulfer in der angrenzenden Augsburgersstraße. Insgesamt sieben Stunden lang waren die freiwilligen Helfer am Sonntagabend im Einsatz. Gestern morgen mußten noch zwei weitere Keller geleert werden. Lienert befürchtet sogar noch weitere Einsätze, wenn Urlauber aus den Pfingstferien zurückkehren, und sie zu Hause überflutete Räume vorfinden. sk

SZ vom 1. Juni 1983

## 31 000 Mark für die Feuerwehr

kn. Olching - Ein Herz für die Feuerwehr zeigt die Bayerische Versicherungskammer am Mittwoch, 1. September. Dann überreicht ein Vertreter der Versicherung den Floriansjüngern einen Scheck über 31 000 Mark. Bezuschußt wird damit die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in der Ordenslandstraße und ein Löschgruppenfahrzeug für die Geiselbullacher Brandwehr. Die Übergabe des Schecks erfolgt um 16 Uhr im Rathaus.

SZ vom 31.08.83

SZ vom 21.09.93

## Feuerwehler 6600 Stunden im Einsatz

ran. Fürstenfeldbruck – Allein bei Brandeinsätzen haben im ersten Halbjahr 1993 genau 3643 Feuerwehrlaute im Landkreis (darunter übrigens rund 33 weibliche) fast 6600 Einsatzstunden geleistet. Die Sirenen sind 170mal ertönt (bei vier Fehlalarmen). Weitaus mehr Stunden investierten die Freiwilligen bei technischen Hilfeleistungen. Die Liste reicht von Einsätzen bei Verkehrsunfällen bis zu Straßenabsperungen bei Veranstaltungen. 744mal sind aus solchen Gründen die Floriansjünger ausgerückt, und die 5110 Aktiven brachten es auf die beachtliche Zahl von 8900 Einsatzstunden. Besonders hoch war die Zahl der Alarme in den Sommermonaten. Bedingt durch die starken Regenfälle, galt es überschwemmte Straßen oder Keller auszupumpen. Nicht ungefährlich auch: Die 154 Einsätze, um Leute vor Bienen oder Wespen zu schützen.



SZ vom 20.09.93



## Ein paar Vereine weigern sich Kreis-Feuerwehrverband dennoch aus der Taufe gehoben

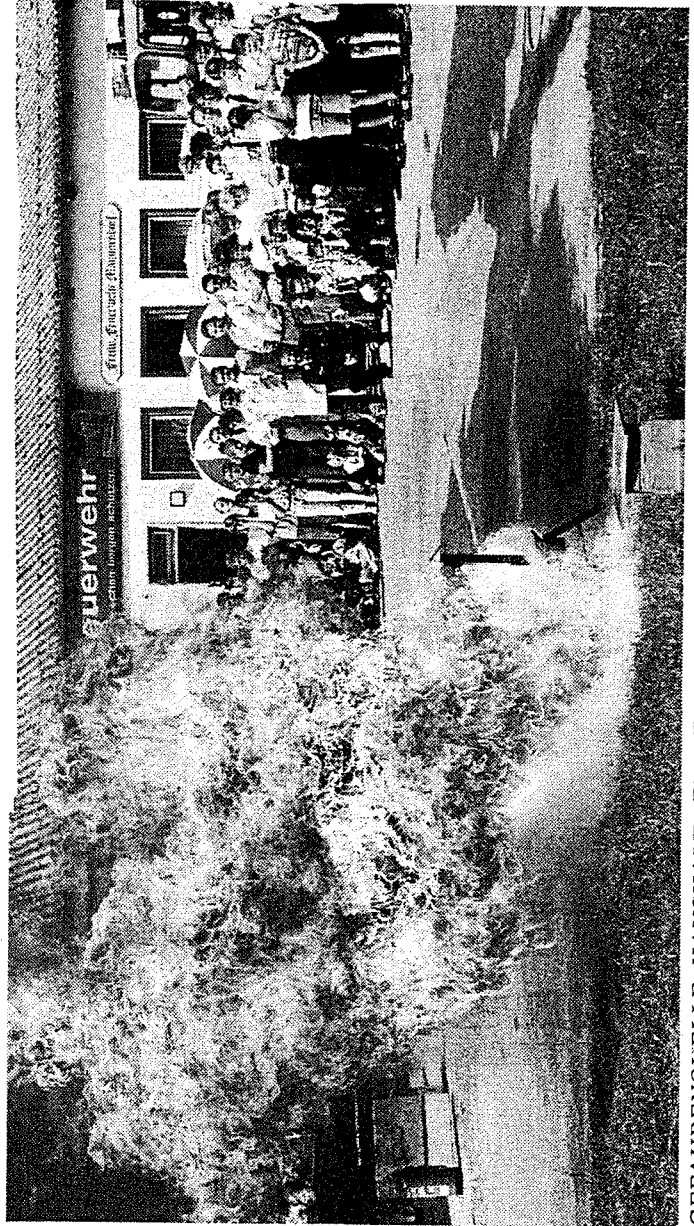
ran. Mammendorf – Im Schatten der Weigerung einiger Gemeinden und Feuerwehrvereine, dem Kreisfeuerwehrverband beizutreten, stand seine Gründungsversammlung in der Mammendorfer Sportgaststätte. Vor Feuerwehrleuten und Gästen, darunter die Landtagsabgeordnete Manfred Hölzl (CSU) und Irmlind Berg (SPD), bedauerte Kreisbrandrat Hans-Dieter Wurm: „Die Gegner fürchten einen unnötigen Wasserkopf“, allerdings sei dies völlig unbegründet. Zudem vermutete Wurm, daß „einige Kommmandanten sich sorgen, sie könnten mehr Arbeit bekommen“.

Mit der Zusage von 38 Feuerwehrleuten ist allerdings die Mehrheit der Floriansjünger des Landkreises mit der Verbandsgründung einverstanden. Er ist Voraussetzung für die Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbandes.

Die Funktion der Neugründungen lobte Landrätin Rosemarie Grütznher, Schirmherrin der Veranstaltung. Öffentlichkeitsarbeit, Ausbildung, Hilfe, und Rat in technischen Fragen seien nur einige der Vorteile, der Beitrag von fünf Mark pro Mann oder Frau und Jahr gering.

Hans-Dieter Wurm wurde – so will es die bayernweite Vorgabe der Initiatoren – als Kreisbrandrat Vorsitzender des neuen Feuerwehrverbandes. Zum Schriftführer wählten die Stimmberechtigten den Kreisbrandinspektor Lorenz Paintner, Schatzmeister ist der Grafrather Paul Weigl geworden.

Am Samstag versammelten sich bei strahlendem Sonnenschein Feuerwehrleute aus einigen Landkreisgemeinden vor dem Mammendorfer Gerätehaus. Nach Abnahme diverser Leistungsprüfungen und einem



GEFAHRENQUELLE HAUSHALT: Eine Fettexplosion, wie sie in der Küche geschehen kann, beim Feuerwehrtag. Die Stichflamme entsteht, wenn Wasser in überhitztes Öl gegossen wird.

ran/Photo: Ortwin Scheider

Olching – Die Freiwillige Feuerwehr Geiselbullach stellt um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz am Rathaus dem Gemeinderat und der Bevölkerung ihr neues Fahrzeug und den selbst aufgebauten Gefahrgut-Anhänger vor.

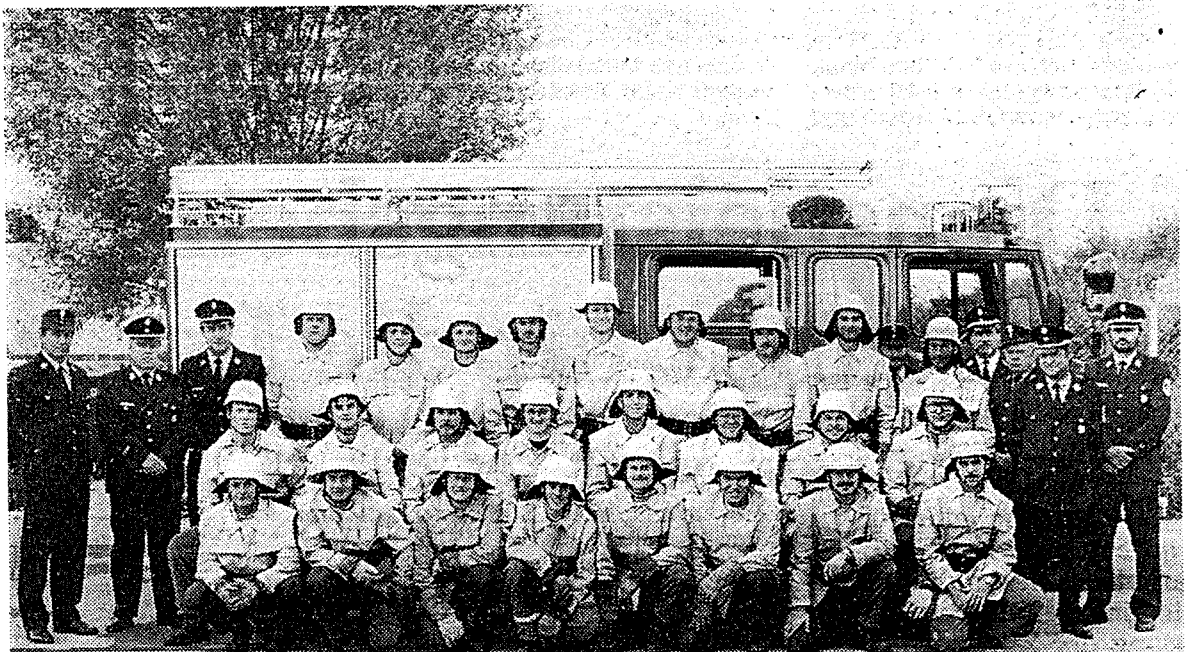
Sz vom 28.09.93



**FREUDE DER GEMEINDRÄTE** über ein neues Feuerwehrauto: Seit Juli ist die Freiwillige Feuerwehr Geiselbullach mit einem neuen Löschgruppenfahrzeug im Einsatz. Dazu gehören auch Gerätschaften zum Löschen und für die technische Hilfe, unter anderem Rettungsschere und Kettensäge. Schnellen Erfolg bei der Brandbekämpfung verspricht auch ein 600-Liter-Wassertank. Komplettiert wird die Ausrüstung durch einen Chemieschutzanhänger, den das Landratsamt zur Verfügung gestellt hat. Zum symbolischen Preis von 500 Mark hat die Autobahnmeisterei dazu noch einen sogenannten Verkehrssicherheitsanhänger geliefert. Bei Unfällen auf der Autobahn oder der B 471 soll dieser Anhänger Feuerwehrleute und anderen Rettungsdienst-Helfer vor weiteren Unfällen schützen und andere Autofahrer frühzeitig warnen.

peb/Photo: Günther Reger

Sz vom 30.09.93



**Erfolgreich** legten drei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach die Prüfung zum Leistungsabzeichen der Stufen I bis III/4 ab. Unter den kritischen Augen von Schiedsrichter August Handelshäuser, Josef Schröttl und Hubert Stefan zeigten die Feuerweh-

kameraden ihr ganzes Können. Anlässlich der Prüfung konnte Kommandant Alfred Pelzl Kreisbrandinspektor Lorenz Painter, Kreisbrandmeister Hans Steer und Ehrenkommandant Gerhard Gley willkommen heißen.

Foto: Schmotz





43 Mann stark ist die Geiselbullacher Truppe, die eine der vier Olchinger Ortsteils-Feuerwehren darstellt. Foto: Flügel

# In Zukunft auch Frauen bei der Freiwilligen Wehr Geiselbullach

Seit 90 Jahren versehen die Kameraden Dienst – Bisher kein Platz für Mädchen

Die Freiwillige Feuerwehr Geiselbullach ist eine der vier Ortsteilfeuerwehren der Gemeinde Olching. Seit über 90 Jahren versehen die Feuerwehrkameraden ihren Dienst, um den Mitbürgern in Notlagen beizustehen und um Schäden an Hab und Gut abzuwenden. Rund fünfzigmal im Jahr werden die 43 Geiselbullacher Feuerwehrmänner zu jeder Tages- und Nachtzeit zum Einsatz gerufen. Der Bürger merkt hiervon kaum etwas, da auch in Geiselbullach die stille Alarmierung über Funkmeldeempfänger Einzug gehalten hat. Fast jeder Feuerwehrmann ist mit einem „Piepser“ ausgestattet, so daß die früher übliche Sirenenalarmierung nur mehr in ganz wenigen Ausnahmefällen durchgeführt wird.

Auch in anderen Bereichen hat sich der Feuerwehrdienst seit den Zeiten der ehemaligen Kommandanten Ludwig Schald und Gerhard Gley grundlegend geändert. Während sich in früheren Jahren die Tätig-

keit der Feuerwehr fast ausschließlich auf das Verlegen von Schläuchen, das Bedienen von Pumpen und den Umgang mit Strahlrohren beschränkte, verlangt die zunehmende Technisierung unseres täglichen Lebens eine fundierte Ausbildung der Feuerwehrkameraden. So gehört heute z. B. die Unterweisung in schwerem Atemschutz und der Gebrauch von Rettungsgeräten praktisch zum Grundausbildungsprogramm aller Aktiven.

Auch die Ausrüstung mußte mit den Anforderungen des modernen Feuerwehrdienstes Schritt halten. Die drei Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach sind auf die Bedürfnisse des zu betreuenden Einsatzgebietes ausgerichtet. Das Löschfahrzeug LF 8/6 wurde aus diesem Grund mit einem Rettungsspreizer und einer Rettungsschere ausgerüstet, um nach Verkehrsunfällen ein erschütterungsfreies und schonendes Befreien von eingeklemmten Personen aus Fahrzeugen gewährlei-

sten zu können. Die zwei Stromerzeugungsaggregate machen den Betrieb von elektrischen Geräten aller Art, wie z. B. Trennschleifer und Tauchpumpe, möglich. Auch der 7 Meter hohe Beleuchtungsmast mit zwei jeweils 1500 Watt starken Scheinwerfern kann fernab jeder Steckdose Einsatzstellen ausleuchten. Beim Einsatz werden in zwei Fahrzeugen insgesamt 3000 Liter Wasser mitgeführt, die in den meisten Fällen einen wirksamen Löscherfolg ohne das zeitaufwendige Anschließen eines Hydranten garantieren. Beim Neukauf von Ausrüstungsgegenständen achtet die Gemeinde Olching darauf, daß Mehrfachbeschaffungen von sehr teuren und hochspezialisierten Geräten möglichst vermieden werden. Deshalb führt oftmals nur das Zusammenwirken mehrerer Ortsteilfeuerwehren mit ihren verschiedenartigen Geräten zum Einsatzserfolg.

Die Freiwillige Feuerwehr Geiselbullach wurde in den vergangenen Jahren verstärkt mit Gegenständen, die der Vermeidung von Schäden durch gefährliche Stoffe dienen, ausgerüstet. In einem in Eigenleistung selbst umgebauten Anhänger werden vier Chemievollschutzanzüge, Gasmeß- und -prüfgeräte, eine Gefahrgutpumpe und verschiedenartige Gegenstände zum Auffangen von Chemikalien und Abfällen von

Speziell für Einsätze auf der Autobahn A8, die sich teilweise auf Gemeindegebiet befindet, wurde 1993 in Geiselbullach ein Verkehrsicherungsanhänger zum Schutz aller Einsatzkräfte stationiert. Während die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach in den letzten Jahren immer mehr ergänzt wurde und seit dem Erhalt des neuen Löschfahrzeugs im Juli 1993 kaum mehr Wünsche mehr offen läßt, liegt allerdings die Unterbringung im Geiselbullacher Feuerwehrgerätehaus im argen. Das Gebäude, als Bauhof der ehemaligen Gemeinde Geiselbullach erbaut, wurde nach der Gebietsreform 1978 provisorisch der Freiwilligen Feuerwehr mit damals 25 aktiven Kameraden überlassen.

Heute ist das Platzangebot für 43 Feuerwehrmänner mit erheblich mehr Gerätschaften doch sehr beschränkt. Da keine entsprechenden Sanitär- und Umkleieräume vorhanden sind, mußten in der Vergangenheit mehrmals weibliche Vereinsmitglieder abgewiesen werden, wenn sie sich der aktiven Feuerwehrtruppe anschließen wollten. Für 1994 planen die Geiselbullacher Feuerwehrkameraden aber einige Umbauten in Eigenregie, damit sich in Zukunft, wie bei anderen Ortsteilwehren der Gemeinde schon länger üblich, auch Mädchen und Frauen am Feuerwehrdienst beteiligen

*„Mitteilungen aus der Gemeinde Olching“*

*Vom 3. 12. 93*

## Die Feuerwehren erhalten mehr Geld

knb. Olching - Mehr Geld für die Feuerwehren hat nach heftigen Diskussionen der Olchinger Verwaltungs- und Finanzausschuß bewilligt. So soll der Zuschuß an die Brandwehren von 30 Mark pro Jahr und Aktivem nicht um zwanzig, sondern nur um zehn Prozent gekürzt werden. Im Sommer dieses Jahres hatte der Gemeinderat für alle Vereine eine zwanzigprozentige Kürzung vorgeschlagen, um das Haushaltsloch aufzufangen. Nicht gestrichen werden sollte lediglich im Sozial- und Jugendbereich. Bei kulturellen Vereinen und Organisationen im Rettungswesen sollten dem Rotstift lediglich zehn Prozent der Zuschüsse zum Opfer fallen.

Einstimmig votierte nun der Ausschuß dafür, die Feuerwehren zum Bereich „Rettungswesen“ zu zählen. Die Brandwehren von Olching, Esting, Geiselbullach und Graßling bekommen damit jeweils 27 Mark pro Jahr und aktivem Mitglied.

In einem Empfehlungsbeschuß an den Gemeinderat schlug das Gremium außerdem vor, im nächsten Jahr für jede Stunde, die die Feuerwehr an verrechneter technischer Hilfeleistung erbringt, einen Zuschuß von fünf Mark zu geben. Feuerwehrreferent Sebastian Riedl (FWO) hatte ursprünglich zehn Mark vorgeschlagen, die auf den bisherigen Stundensatz von 25 Mark aufgeschlagen werden sollten. Auch die Auszahlung nicht an den Verein, sondern an die Feuerwehrleute war im Gespräch. Die Verwaltung erläuterte jedoch, daß in beiden Fällen massive Probleme auf die Gemeinde zukämen. Nach leidenschaftlichen Diskussionen vor zahlreichen Zuhörern aus den Feuerwehren, entschied sich das Gremium schließlich für die Empfehlung von fünf Mark Zuschuß. 1992 wurden von den freiwilligen Feuerwehren insgesamt 461 verrechenbare technische Hilfeleistungsstunden erbracht. Mit ein Grund für den Antrag war, daß die Gemeinde den Zuschuß von fünf Mark für den Beitritt der Feuerwehren zum Landesfeuerwehrverband abgelehnt hatte.

SZ vom 9.12.93



# Auto rutschte auf Ölspur – Frau tot

## Vier schwere Pkw-Unfälle in Oberbayern

**München (mm/lby)** – Bei vier schweren Verkehrsunfälle kamen auf oberbayerischen Straßen am Wochenende zwei Menschen ums Leben. Drei weitere wurden schwer verletzt.

Eine Ölspur, die ein unbekannter Autofahrer auf einer Staatsstraße zwischen Dachau und Herbertshausen verursachte, forderte am Samstag ein Todesopfer: Eine 51 Jahre alte Pkw-Fahrerin, die in einer Rechtskurve auf der Dieselspur ins Schleudern kam, prallte auf der Gegenfahrbahn frontal mit einem Pkw zusammen. Während dessen 24-jähriger Fahrer schwerverletzt geborgen werden konnte, starb die 51-jährige Frau, die in ihrem Fahrzeug eingeklemmt worden war, noch am Unfallort.

Beim Überqueren einer Straße in Neuötting (Landkreis Altötting) wurde ein 66-jähriger Fußgänger vom Wagen eines 29-jährigen Pkw-Fahrers erfaßt und tödlich verletzt.

Im Landkreis Starnberg geriet ein 40-jähriger Pkw-Fahrer mit seinem Gefährt aus noch unbekannter Ursache auf einer geraden Strecke bei Pöcking auf die Gegenfahrbahn. Er prallte dort frontal mit einem anderen Wagen zusammen. Ein nachfolgender Pkw fuhr noch in die beiden Au-

tos. Der Fahrer (21) und die 20-jährige Beifahrerin des entgegengekommenen Pkw sowie der Unfallverursacher wurden bei dem Aufprall schwer verletzt. Die Insassen und der Fahrer des aufgefahrenen Pkw kamen mit Blessuren davon.

In Geisenfeld (Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm) wurde ein 26-jähriger schwer verletzt. Er war mit seinem Pkw in einer Kurve ins Schleudern geraten. Als der 26-jährige versuchte, den Wagen wieder in seine Gewalt zu bekommen, wurde der Wagen ausgehoben und prallte mit dem Dach auf die Straße. An einer Leitplanke blieb das Fahrzeug hängen. Der junge Mann wurde schwerverletzt in das Ingolstädter Klinikum eingeliefert.

Naßkaltes Regenwetter und kräftiger Schneefall in den Bergen standen auch am Wochenende in Bayern auf dem „Wetter-Programm“. In eine „Seenplatte“ verwandelten sich in der Nacht zum Sonntag die Fluren zwischen Eitting und Eichenkofen (Landkreis Erding). Durch die herabfallenden Wassermassen trat der Fehlbach über seine Ufer und überschwemmte auf vielen Quadratkilometern Äcker und Felder.

2 Beispiele warum Ölspuren nicht nur aus Umweltgründen sofort beseitigt werden müssen!

# Zubringer wurde zur Rutschbahn

## Feuerwehr mußte Ölspur entfernen

**Fürstenfeldbruck (tb)** - Eine Ölspur, die von einem unbekanntem Fahrzeug stammt, wurde am Samstag mittag einem 48jährigen Autofahrer aus Ebersberg zum Verhängnis. Wie die Fürstenfeldbrucker Polizei gestern mitteilte, wollte der 48jährige mit seinem BMW vom Zubringer Fürstenfeldbruck-Mitte in die Bundesstraße 471 in Richtung Dachau einfahren. In Verbindung mit dem Nieselregen war die Fahrbahn durch eine Ölspur zur Rutschbahn geworden.

Dem Ebersberger gelang es nicht mehr rechtzeitig anzuhalten; sein Fahrzeug rutschte in die Bundesstraße hinein und stieß dort mit einem in Richtung Inning fahrenden Opel Kadett, der von einem 45jährigen Fürstenfeldbrucker gesteuert wurde, zusammen.

Die Polizei schätzt den beim Unfall entstandenen Sachschaden auf mindestens 11 000 Mark. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Fürstenfeldbruck beseitigten die Ölspur.



Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr beseitigten am Samstag mittag nach einem Verkehrsunfall die Ölspur auf dem Zubringer Bruck-Mitte Süd in die Bundesstraße 471. Die Fahrbahn wurde während der Reinigungsarbeiten halbseitig gesperrt.

Foto: Flügel